

## Glücksspielbedingte Schäden bei Kindern, die elterlichem Glücksspiel ausgesetzt sind: Eine australische Online-Befragung

### Hintergrund

10-14 % der australischen Kinder haben Eltern mit Glücksspielproblemen. Die Auswirkungen von Glücksspielproblemen auf Angehörige sind umfassend. Insbesondere Kinder können unter psychischen, zwischenmenschlichen, gewaltbezogenen, Verhaltens-, finanziellen und gesundheitlichen Folgen leiden. Kinder in glücksspielbelasteten Familien sind darüber hinaus oft betroffen von Vernachlässigung und körperlichem Missbrauch. Wenige Studien befassen sich bisher mit den finanziellen Auswirkungen auf die jüngsten Familienmitglieder, obwohl diese schwerwiegend sein können. Auch die intergenerationale Übertragung von Glücksspielproblemen ist weiterhin ungeklärt, wobei Schutzfaktoren wie der Erziehungsstil eine Rolle spielen könnten.

Die beschriebene Studie verfolgt folgende Ziele: Die Erfassung der spezifischen Nöte, die australische Erwachsene in ihrer Kindheit aufgrund des regelmäßigen elterlichen Glücksspiels erlebt haben sowie die Untersuchung der Zusammenhänge mit elterlichen Faktoren (u. a. Schweregrad der Glücksspielstörung, Erziehungsstil). Ferner wurde analysiert, wie die aus regelmäßigem elterlichem Glücksspiel resultierenden Nöte in der Kindheit mit späteren Lebensergebnissen in Verbindung stehen (u.a. allgemeine Gesundheit, eigenes Glücksspiel, Opfer und Täter von häuslicher Gewalt).

### Methodik

Analyse von Online-Umfrage-Daten aus einer nationalen Umfrage unter erwachsenen Australiern, die vor ihrem 18. Lebensjahr dem Glücksspiel ihrer Eltern ausgesetzt waren (n = 211). Rekrutierung durch soziale Medien.

### Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, dass das Glücksspiel der australischen Eltern mit erheblichen Problemen im finanziellen Bereich sowie mit Missbrauch, Vernachlässigung und Beziehungs- und psychologischen Problemen im statistischen Zusammenhang steht. Die Wahrscheinlichkeit, Leid durch Glücksspiel zu erleben, korreliert positiv mit der Schwere des Glücksspielproblems der Eltern. Es wird auch postuliert, dass mütterliches Glücksspiel mit lebenslangen Glücksspielproblemen der Kinder, Angst und einer erhöhten Wahrscheinlichkeit, Opfer häuslicher Gewalt zu werden, in Verbindung steht. Sensibles Elternverhalten zeigt sich dahingegen als ein Schutzfaktor vor späteren Glücksspielleiden, Depressionen und häuslicher Gewalt bei erwachsenen Kindern. Die Schwere des Glücksspielproblems der Eltern korrelierte negativ mit eigenen lebenslangen Glücksspielproblemen, was auf ein spezifisches Muster der intergenerationalen Übertragung von Glücksspielproblemen bei Kindern von regelmäßigen oder starken Glücksspielern hindeutet. Das Vorhandensein eines



Bayerische Akademie  
für Sucht- und  
Gesundheitsfragen

Landwehrstr. 60-62  
80336 München  
Tel.: 089.530 730-0  
Fax: 089.530 730-19  
E-Mail: [bas@bas-muenchen.de](mailto:bas@bas-muenchen.de)  
Web: [www.bas-muenchen.de](http://www.bas-muenchen.de)

**Sitz der BAS-Unternehmerge-  
sellschaft (haftungsbeschränkt)**  
Handelsregister B München  
HRB 181761

**Geschäftsführung:**  
Dr. med. Beate Erbas

**Bankverbindung:**  
Bank für Sozialwirtschaft AG  
IBAN:  
DE44 7002 0500 0008 8726 00  
BIC/Swift: BFSWDE33MUE

**Gesellschafter:**  
Bayerische Akademie für Suchtfragen  
in Forschung und Praxis BAS e.V.

Landesstelle  
Glücksspielsucht  
in Bayern



**Kooperationspartner:**

Bayerische Akademie für  
Sucht- und Gesundheitsfragen BAS  
Unternehmergesellschaft (haftungsbe-  
schränkt)  
[www.bas-muenchen.de](http://www.bas-muenchen.de)

IFT Institut für Therapieforschung  
[www.ift.de](http://www.ift.de)

Freie Wohlfahrtspflege  
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern  
[www.freie-wohlfahrtspflege-bayern.de](http://www.freie-wohlfahrtspflege-bayern.de)

**Geschäftsstelle:**  
Edelsbergstr. 10  
80686 München  
[info@lsgbayern.de](mailto:info@lsgbayern.de)  
[www.lsgbayern.de](http://www.lsgbayern.de)

Kooperationspartner:

**Freie Wohlfahrtspflege**  
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern



zweiten glücksspielenden Elternteils erhöhte die Wahrscheinlichkeit, als Kind längere Zeit unbeaufsichtigt zu sein.

### Diskussion

Die Ergebnisse heben die komplexe Verbindung zwischen negativen Kindheitserfahrungen und elterlichem Glücksspiel hervor, insbesondere in Bezug auf Vernachlässigung, Missbrauch und Traumata sowie deren langfristige Konsequenzen. Die Studie betont die Notwendigkeit weiterer Untersuchungen zu den Nöten, die Kinder erleben und wie diese mit familiären Dynamiken in Zusammenhang stehen könnten. Zukünftige Studien sollten Methoden zur Bewertung des elterlichen Glücksspiels und der von Kindern erlebten negativen Auswirkungen weiterentwickeln und validieren, wobei quantitative und qualitative Daten von verschiedenen Betroffenen benötigt werden, um die zugrundeliegenden Mechanismen besser verstehen zu können.

### Bedeutung für die Praxis

Angesichts hoher psychosozialer Probleme bei Kindern in glücksspielbelasteten Familien ist eine konsistentere Herangehensweise bei der Bewertung und Behandlung dieser Kinder notwendig. Die aktuellen Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung besserer Beratungs- und Therapiekoordination, um die pathologischen Auswirkungen des elterlichen problematischen Glücksspiels auf Kinder einzugrenzen, einschließlich gezielter Interventionen und der Bereitstellung von mehr Unterstützungsangeboten.

### Quelle:

Suomi, A., Lucas, N., Dowling, N. & Delfabbro, P. (2023). Gambling Harm Experienced by Children Exposed to Parental Gambling: An Online Survey of Australians. *Journal of Gambling Studies*. <https://doi.org/10.1007/s10899-023-10211-4>

Das Literaturreferat wurde erstellt von Mario Hierhager, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen.

*Die hier vorgestellten Texte Dritter geben die Meinungen der vorgestellten Autorinnen und Autoren und nicht unbedingt die Meinung der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern wieder.*



Bayerische Akademie  
für Sucht- und  
Gesundheitsfragen

Landwehrstr. 60-62  
80336 München  
Tel.: 089.530 730-0  
Fax: 089.530 730-19  
E-Mail: [bas@bas-muenchen.de](mailto:bas@bas-muenchen.de)  
Web: [www.bas-muenchen.de](http://www.bas-muenchen.de)

**Sitz der BAS-Unternehme-  
gesellschaft (haftungsbeschränkt)**  
Handelsregister B München  
HRB 181761

**Geschäftsführung:**  
Dr. med. Beate Erbas

**Bankverbindung:**  
Bank für Sozialwirtschaft AG  
IBAN:  
DE44 7002 0500 0008 8726 00  
BIC/Swift: BFSWDE33MUE

**Gesellschafter:**  
Bayerische Akademie für Suchtfragen  
in Forschung und Praxis BAS e.V.

Landesstelle  
Glücksspielsucht  
in Bayern



#### Kooperationspartner:

Bayerische Akademie für  
Sucht- und Gesundheitsfragen BAS  
Unternehme-gesellschaft (haftungsbe-  
schränkt)  
[www.bas-muenchen.de](http://www.bas-muenchen.de)

IFT Institut für Therapieforschung  
[www.ift.de](http://www.ift.de)

Freie Wohlfahrtspflege  
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern  
[www.freie-wohlfahrtspflege-bayern.de](http://www.freie-wohlfahrtspflege-bayern.de)

**Geschäftsstelle:**  
Edelsbergstr. 10  
80686 München  
[info@lsgbayern.de](mailto:info@lsgbayern.de)  
[www.lsgbayern.de](http://www.lsgbayern.de)

#### Kooperationspartner:

**Freie Wohlfahrtspflege**  
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern



Bayerische Akademie  
für Sucht- und  
Gesundheitsfragen



Mental Health &  
Addiction Research